



**Frank Heinrich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung**

### **Meine Woche in Berlin: Für Chemnitz im Gespräch**

Berlin, 15.04.2016

**Frank Heinrich, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Paul-Löbe-Haus  
Raum: 3.638  
Telefon: +49 30 227-71980  
Fax: +49 30 227-76729  
Frank.Heinrich@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Chemnitz (162):**

Markt 4  
09111 Chemnitz  
Telefon: +49 371-4952696  
Fax: +49 371-4952695  
Frank.Heinrich@wk.bundestag.de

Mir ist wichtig, Chemnitzer Anliegen nach Berlin zu bringen, und dafür mit den zuständigen Menschen zu sprechen. Oft stelle ich auch Kontakte her – ein Bild, das ich dazu gerne benutze: Wie früher „die Vermittlung“ einige Stecker umsteckte, um Anrufer zu verbinden, so verbinde ich heute die richtigen Personen miteinander.

Ein zentrales Gesprächsanliegen bleiben die Chemnitzer Bahnthemen. Stichworte: Bundesweite Anbindung, Viadukt. Vor kurzem hat Verkehrsminister Alexander Dobrindt den Entwurf zum neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 vorgestellt. Noch kann daran mitgewirkt werden. Wichtig ist dabei die Abstimmung mit den sächsischen Kollegen, damit wir Abgeordneten mit einer starken Stimme sprechen. Neben Gesprächen mit Vertretern der Deutschen Bahn ist es wesentlich wie sich das Land Sachsen dazu verhält, daher hatten wir auch ein Gespräch mit dem Wirtschafts- und Verkehrsminister Sachsens Martin Dulig.

Ein weiteres Anliegen, das mir von Chemnitzern mitgegeben wurde, konnte angesprochen werden: Mit der sächsischen Staatsministerin für Soziales Barbara Klepsch traf sich die sächsische Landesgruppe zum Gespräch über das Pflegeberufgesetz.

Auf den ersten Blick hatte das Treffen mit dem Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Gerd Müller wenig mit Chemnitz zu tun. Es stand unter dem Thema: „Krisenbewältigung im nahen Osten - unser Beitrag“. Doch mittlerweile dürfte unstrittig sein: Es ist in unserem ureigensten Interesse, an einer Lösung dieser Krisen mitzuwirken, um die Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen.

Apropos Fluchtursachen: Der Botschafter der Republik Indien war eingeladen, um „Irritationen“ beim Thema Religionsfreiheit ansprechen zu können. Ein sehr wichtiges Thema dieser Tage. Haben viele Krisen doch genau darin ihren Ursprung: Religion wird missbraucht, um Minderheiten zu unterdrücken.

Religionsfreiheit ist und bleibt ein elementares Menschenrecht. Und noch einmal Fluchtursachen: Bei einem Fachgespräch mit der Diakonie ging es um Katastrophenhilfe. Die klimatischen



Veränderungen haben gravierende Auswirkungen: eine steigende Zahl von Überschwemmungen oder Dürren. Auch da sind wir gefordert.

Ein letztes: Auch das Prostituiertenschutzgesetz war Thema, an dem ich mitwirkte. Der Entwurf war im März von der Bundesregierung vorgestellt worden. Ich glaube, dass es ein wichtiger Schritt ist, um Prostituierte zu schützen und gegen Menschenhandel vorzugehen.

335 Wörter/ 2444 Zeichen

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frank Heinrich unter: 0151 29150802.